

# Medieninformation

01 / 2021  
Sachsenforst, Forstbezirk Neustadt

## Vielfalt im Wald aktiv gestalten

**Im Forstbezirk Neustadt wurden die Reviere Reinhardtsdorf, Ottomühle und Unger als drei von sachsenweit insgesamt 13 Beispielrevieren für eine integrative, naturgemäße Waldbewirtschaftung ausgezeichnet**

Forstminister Wolfram Günther hat zum ersten Mal die walddrechtliche Möglichkeit genutzt und dreizehn Reviere von Sachsenforst – darunter die Reviere Reinhardtsdorf, Ottomühle und Unger im Forstbezirk Neustadt - als Beispielreviere für eine integrative, naturgemäße Waldbewirtschaftung ausgezeichnet. Die Ernennung erfolgte zum 01.01.2021 für fünf Jahre.

Die Försterinnen und Förster im Forstbezirk Neustadt verfolgen bereits über viele Jahre eine möglichst naturnahe Waldbewirtschaftung unter Einbeziehung vielfältiger Naturschutzmaßnahmen und Möglichkeiten des Walderlebnisses für die Bevölkerung. Diese Bemühungen sind in vielen Bereichen schon an gut strukturierten Wäldern deutlich sichtbar. „Die beispielhafte Ernennung von drei Beispielrevieren in unserem Forstbezirk zeigt, dass wir in allen Revieren auf einem guten Weg sind, den Wald naturnah zu entwickeln und Leistungen für den Naturschutz sowie für Erholung und Tourismus bestmöglich zu integrieren“, freut sich Uwe Borrmeister, Leiter des Forstbezirks Neustadt, zu welchem auch große Teile des Landschaftsschutzgebietes Sächsischen Schweiz gehören. „In keiner anderen Regionaleinheit von Sachsenforst wurden so viele Reviere für diese besondere Vorbildfunktion ausgewählt.“ In unserer Nationalparkregion ist im Sachsenforst neben den drei Kolleginnen und Kollegen im Forstbezirk Neustadt auch das Forstrevier Hohnstein im Nationalpark Sächsische Schweiz als Beispielrevier für eine integrative, naturgemäße Waldbewirtschaftung ausgewählt wurden.

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Kerstin Rödiger

**Durchwahl**  
Telefon +49 3596-5857-10  
Telefax +49 3596-5857-99

Kerstin.Roediger@  
smul.sachsen.de\*

Neustadt,  
15. Januar 2021



**Sachsenforst**

**Hausanschrift:**  
**Staatsbetrieb Sachsenforst**  
Forstbezirk Neustadt  
Karl-Liebkecht-Straße 7  
01844 Neustadt/Sa.

[www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)

**Sprechzeiten:**  
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr

**Bankverbindung:**  
Ostsächsische Sparkasse Dresden  
Kto.-Nr. 320 0022 310  
BLZ 850 503 00  
Umsatzsteuer-Identnummer:  
DE 813 256 956

**Verkehrsverbindung:**

"Die Leiterinnen und Leiter der ausgewählten Reviere bewirtschaften die Wälder nachhaltig im besten Sinne des Wortes. Sie bezeugen, dass viele Forstleute ihre Waldgebiete bereits jetzt zukunftsfähig entwickeln und besondere Impulse für die Waldwirtschaft im Sachsenforst setzen", schätzt Forstminister Günther die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort wert. „Wir fördern den intensiven Austausch der Reviere untereinander, mit Forstleuten aus anderen Bundesländern, den im Netzwerk »Integrate+« zusammengeschlossenen europäischen Partnern und mit an integrativem Waldnaturschutz interessierten Vereinen und Verbänden. Die integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung ist aus meiner Sicht der beste Weg, um den Wald mit seinen ökologischen, ökonomischen sowie gesellschaftlichen Funktionen und Leistungen dauerhaft zu erhalten. Dies ist umso dringender, als unsere Wälder durch den Klimawandel und seine Folgen stark gestresst sind. Diese Form der Waldbewirtschaftung wollen wir unter anderem bei der Wiederbewaldung und der Naturverjüngung der vielen Störungsflächen konsequent anwenden. Außerdem unterstützt uns diese Form des Waldbaus dabei, biologische Vielfalt zu erhalten und zu erhöhen. Das ist die zweite große ökologische Aufgabe.“ Der Minister dankte bei der Gelegenheit den beteiligten Revierleiterinnen und -leitern sowie allen Mitwirkenden von Sachsenforst für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Die Beispielreviere sollen aufzeigen, wie integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung umgesetzt werden kann, andere Forstleute für deren Realisierung motivieren und der Aus- und Fortbildung für Beschäftigte von Sachsenforst dienen. Darüber hinaus stehen Workshops, Führungen und Exkursionen mit privaten und körperschaftlichen Waldbesitzenden, Partnern und Verbänden sowie Bürgerinnen und Bürgern auf dem Programm. Bereits mit Beginn des Jahres 2021 wurden Planungen für besondere Naturschutzprojekte in den Beispielrevieren erstellt, die den integrativen Ansatz der Förderung von Naturschutzbelangen im Wirtschaftsbetrieb unterstützen sollen.

Im Forstbezirk Neustadt wurde bereits 2019 ein umfangreiches Naturschutzkonzept für alle Landeswaldreviere auf Grundlage des Naturschutzkonzeptes von Sachsenforst regional erstellt und mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen u. A. im Bereich Arten- und Biotopschutz, Biotopverbund sowie Entwick-

lung des Landschaftsschutzgebietes Sächsische Schweiz untersetzt. Diese sollen bis 2023 umgesetzt werden.

Die drei Beispielreviere für eine integrative, naturgemäße Waldbewirtschaftung im Forstbezirk Neustadt werden von sehr engagierten und motivierten Revierförsterinnen und Revierförstern betreut.

Das Forstrevier Unger unter der Leitung von Annette Schmidt-Scharfe umfasst eine Waldfläche von rund 1.550 ha, verteilt auf die Waldgebiete Sebnitzer Wald, Ruhebänke, Unger und Wäldchen um Sebnitz und Neustadt sowie den Fuchshübel in der Nähe von Lohmen. Der überwiegende Teil des Revieres hat eine besondere ausgewiesene Funktion als Erholungswald (73%), als Wald mit besonderer Schutzfunktion der Natur (53%) und der Landschaft (60%). Hauptbaumarten sind die Fichte und Buche. Durch intensive Waldumbauarbeiten in den letzten Jahren hat aber auch der Anteil an Tanne sowie an anderen Laubbaumarten deutlich zugenommen. Im Bereich Naturschutz legt Frau Schmidt-Scharfe besonderen Wert auf eine naturnahe Gestaltung von Fließgewässern im Wald (z. B. Flämmigtbach, Waldflüsschen Sebnitzer Wald und Saubuchflössel) sowie Artenschutzmaßnahmen für Wildbienen. Der Försterin, die auch schon viele Jahre die Sonderaufgabe hat, junge Forstleute auf ihrem Bildungsweg zu begleiten, ist es wichtig, die naturnah geprägte Bewirtschaftung von Waldflächen praktisch zu vermitteln.

Das Forstrevier Reinhardtsdorf wird von Olav Spengler betreut und umfasst mit den Waldteilen Zirkelstein, Reinhardtsdorfer Flur, Koppelberge sowie Gohrischer Tafelberge eine Waldfläche von ebenfalls rund 1.550 ha. Die Lage innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Sächsische Schweiz spiegelt sich auch in den besonderen Waldfunktionen wider - mehr als die Hälfte der Revierfläche hat besondere Funktionen zum Schutz des Wassers (59%), zum Schutz der Landschaft (100%) und als Erholungswald (61%). Die Hauptbaumarten sind Fichte und Kiefer. In der neu heranwachsenden Waldgeneration spielen insbesondere Eichen, Buchen und Tannen eine wichtige Rolle. Besondere Naturschutzprojekte, die bis 2023 im Revier Reinhardtsdorf umgesetzt werden sollen, sind u. A. die Entwicklung von Waldinnenrändern

am Markt- und Schlosserhübelweg. Die Bachrandbereiche im Mühlgrund und Mälzergrund sollen renaturiert werden und Standgewässer wie der Kalauschenborn und das Eisenhübelmoor erhalten eine Aufwertung.

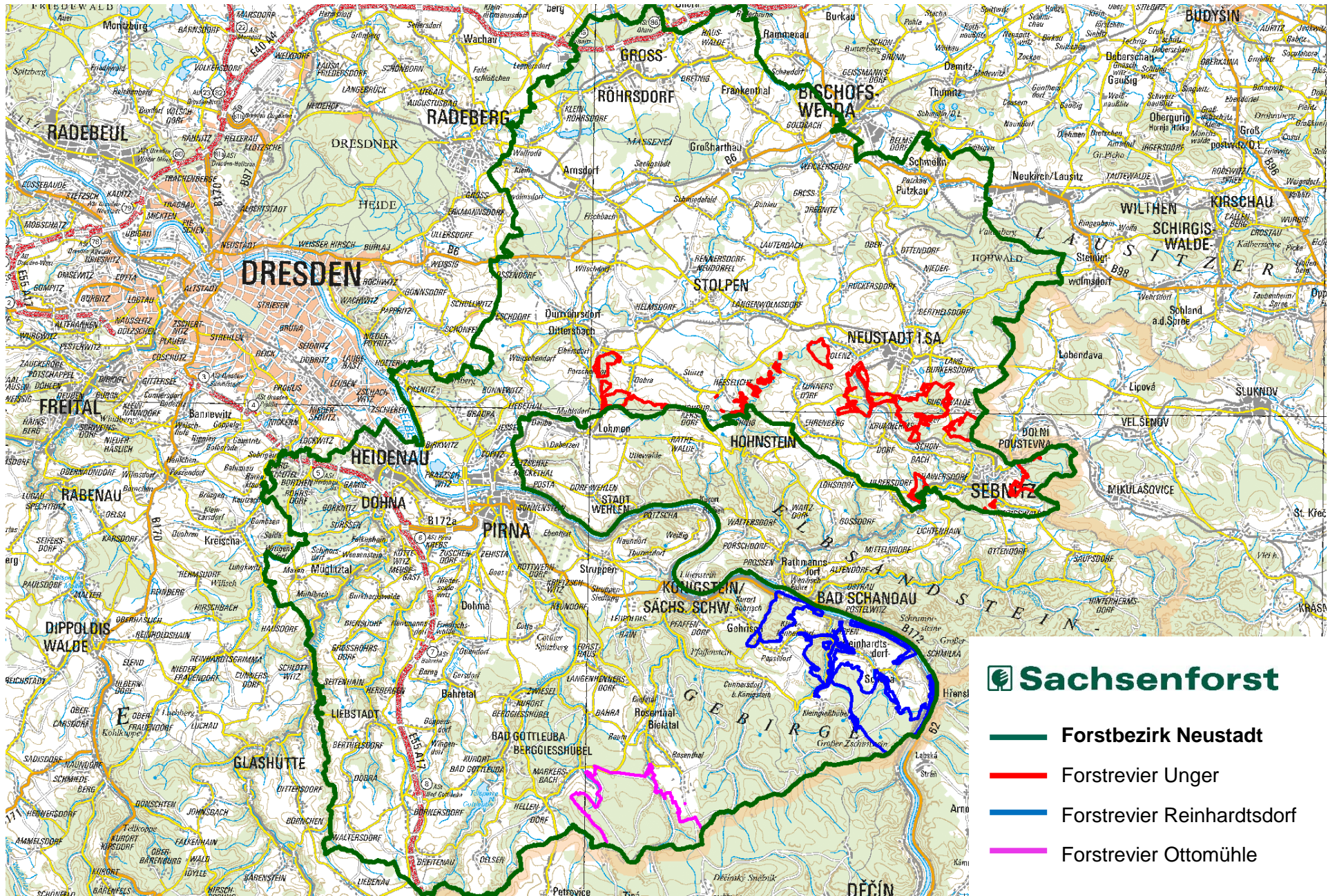
Das Forstrevier Ottomühle befindet sich ebenfalls im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz und Christian Schmidt nimmt als Revierförster seine besonderen Aufgaben in der Nationalparkregion vorbildlich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden, z. B. Sächsischer Bergsteigerbund wahr. Es umfasst auch rund 1.550 ha in sehr kompakter Form im Bereich Ottomühle-Rosenthal und Markersbach. Das Forstrevier Ottomühle hat den höchsten Anteil an Lärche aller Reviere im Forstbezirk Neustadt. Diese Flächen stammen aus einer Zeit, als viele Wälder durch Eintrag großer Mengen von Luftschadstoffen aus dem Böhmischem Becken abstarben und mit möglichst „rauchgasresistenten“ Baumarten wieder aufgeforstet wurden. Weitere Hauptbaumarten sind Fichte und Kiefer. Die Wiedereinbringung der Weißtanne ist für Herrn Schmidt ein besonderes Anliegen, ebenso wie die Waldinnenrandgestaltung, z.B. an der Bohlenschneise sowie der Schaftwaldwiese und die naturnahe Entwicklung der Biela im Eilandgrund. Das Forstrevier Ottomühle hat besondere Waldfunktionen für den Schutz des Wassers und der Landschaft (jeweils 100%).

### **Hintergrund**





Der Ernennung der Beispielreviere war ein internes Bewerbungsverfahren bei Sachsenforst vorausgegangen. Eine Kommission unter Leitung von Landesforstpräsident Utz Hempfling entschied im November 2020 über die Auswahl.

Integrative naturgemäße Waldwirtschaft bedeutet die permanente Einbeziehung natürlicher Prozesse unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen in die Bewirtschaftung des Waldes und umfasst insbesondere Maßnahmen wie z. B.:

- den Waldbau hin zu stabilen, arten- und strukturreichen, leistungsfähigen Mischwäldern mit einer standortangepassten Kraut-, Strauch- und Baumschicht,
- den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- die gezielte Integration, Renaturierung und Pflege von vielfältigen strukturreichen Lebensräumen im Wald wie z. B. von Mooren, Feuchtbiotopen, Bach- und Flussauen, die deutliche Erhöhung von stehendem und liegendem Totholz, Biotopbäumen und -baumgruppen und Altholzinseln,
- die vorbildliche Gestaltung abwechslungsreicher Waldinnen- und Waldaußenränder,
- eine tierschutzgerechte Jagd für angepasste waldverträgliche Schalenwildbestände,
- Verbesserung des Bodenzustandes z. B. durch Kahlschlagverzicht, Vorbereitung der Rückegassenabstände auf 40 Meter, verbesserten Humusaufbau und arbeitssichere, bodenschonende und pflegliche Arbeitsverfahren sowie
- Erhalt und Aufbau geeigneter Möglichkeiten zur Erholung und für naturverträgliche Walderlebnisse.



 **Sachsenforst**

-  Forstbezirk Neustadt
-  Forstrevier Unger
-  Forstrevier Reinhardtsdorf
-  Forstrevier Ottomühle